

Schnell vergessen

Was das Lob von Zeitgenossen wert ist ...

Von

Paul Westheim

Vor kurzem kam in einem Aufsatz, den ich zu diktieren hatte, mal der Name Anton von Werner vor. Die Sekretärin, junges Ding, so in den 20er Jahren, immerhin eine, die alles das auch weiß, was so „zur Bil-

dung gehört“, stoppt, fragt: „Wer war denn das eigentlich, Anton von Werner?“ — Anton von Werner?! Der Maler der Kaiserproklamation in Versailles, der den Ruhm hatte, die Uniformknöpfe und die Glanzlichter auf



Die Attraktion der Berliner Nationalgalerie in den 70er Jahren
„Die Jagd nach dem Glück“, von Harnburg, vor dem 40 Jahre lang sich die Zuschauer drängten und das heute in den Keller-Räumen des Museums verstaubt.



Mit Genehmigung von Hans-Jürgen, München

Der Anatom

von Gabriel Max, dem Moderner der Haackel- und Darwinzeit. In der nachdenklichen Stellung, dem tieforschenden Blick des Arztes vor der Leiche eines schönen jungen Mädchens glaubte man um 1900 neue Sachtlichkeit vor sich zu haben.

den Militärstiefeln so getreu malen zu können wie kein zweiter auf der Welt. Jener Anton von Werner, der von 1870 bis 1914 im neuen Deutschland, vor allem in Berlin, der gefeiertste Mann gewesen, der allmächtige Direktor der Berliner Kunstakademie, man kann sagen: der Kunstdiktator in Preußen! Der 1915 erst gestorben ist, gegen den man selbst noch gekämpft und geschrieben hatte — er ist heute fast schon vergessen. Die junge Generation weiß schon nichts mehr von ihm, fragt: „Wer war denn das eigentlich, dieser Anton von Werner?“

Aus der Wernerschen Stichelmalerei habe ich mir wahrlich nie was gemacht, aber bei jener Frage war ich doch betroffen. Die ganze Großartigkeit in so wenigen Jahren total zerflossen! Fast zu gleicher Zeit kam mir folgende Geschichte zu Ohren: Zum hundertsten Geburtstag von Knaus wollte die Berliner Akademie in einer Knaus-Ausstellung das Lebenswerk des Malers zeigen, der einst eines ihrer berühmtesten Mitglieder gewesen. Die Ausstellung ist einseitig nicht zustande gekommen — weil ein großer Teil der Hauptwerke nicht mehr aufzufinden ist. Knaus, der Maler der beliebtesten Genrebilder,